

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-336042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336042)



Bauernführer

IN GOSLAR

Im November 1938 nahm auf Anordnung des Reichsbauernführers die Reichsschule des Reichsnährstandes für Bauernführer in Goslar ihre Arbeit auf. Ehrenamtliche Bauernführer, in erster Linie Kreisbauernführer und Landeshauptabteilungsleiter, stets 24 Mann, treffen sich aus dem ganzen Reichsgebiet in zehntägigen Lehrgängen in dieser neuen Heimstätte des bäuerlichen Führerkorps, zur geistigen und seelischen Ausrichtung in gemeinsamem Streben und Arbeiten. So ist dieses Schulungsheim 300 Bauernführern schon eine Stätte der Besinnung gewesen, eine Stätte, die den Bauernführer aus der überreichen Kleinarbeit des Alltags herausnimmt und ihm Zeit und Ruhe gibt, sich in Vorträgen und Aussprachen über Weg und Ziel unserer Arbeit am deutschen Bauerntum Klarheit zu verschaffen.

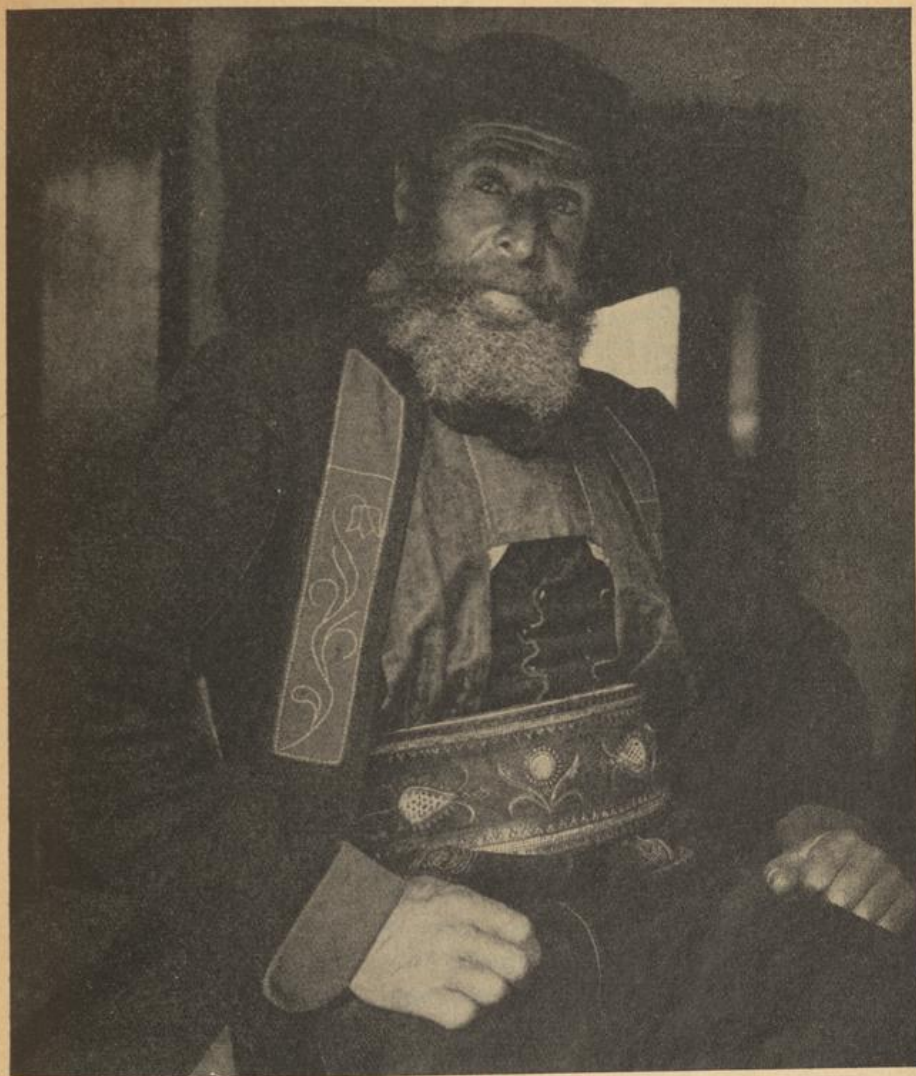
Die Einrichtung und Umgebung der Reichsschule und die Form des Zusammenlebens in ihr unterstützen die Schulungsarbeit. Der Hausrat ist in einem gut bäuerlichen, d. h. zeitlosen Stil gehalten, einfach und klar in den Formen und in gediegener handwerklicher Ausführung, sodaß jeder Bauernführer sich schon in der ersten Stunde in dem gepflegten Rahmen heimisch fühlt.

Der Bau der Reichsschule selbst liegt am Hange des Steinberges mit einem weiten Blick über Türme und Dächer der alten Kaiserstadt Goslar, unserer Reichsbauernstadt.

Jeder pflichtbewußte, somit politische deutsche Mensch, kennt nur ein Ziel seiner Arbeit und seines Strebens: das ewige Deutschland. Wir wissen mit eindeutiger Klarheit, daß dies im letzten Sinne nur über das Bauerntum, dem Blutquell der Nation, zu erreichen ist. Dem Bauerntum selbst fällt somit die erste Verantwortung zu. Deshalb umfassen auch die Fragen des Blutes und der lebensgesetzlichen Ordnung den wesentlichen Teil des Lehrstoffes bei dieser erstmaligen Erfassung des Führerkorps in der neuen Führerschule.

Neben der geistigen Schulung und Ausrichtung wird für diese kurze Zeit der Lehrgangsdauer bewußt auf Körpererziehung und Gesundheitsführung Wert gelegt, um die Spannkraft des ganzen Menschen zu steigern. Auch hierzu sind die notwendigen Einrichtungen geschaffen. Dem täglichen kurzen Morgensport folgt ein gemeinsames erfrischendes Bad, und die zur Reichsschule gehörende Dampfbadestube (Sauna) findet bei den Teilnehmern große Beachtung und wird ausgiebig in Anspruch genommen. So ist beim Ablauf jedes einzelnen Tages Bedacht genommen auf eine richtige Verteilung von geistiger Konzentration zur Vertiefung der Erkenntnis, von Körperzucht, aber auch von Ruhe und Erholung.

Die Tage auf der Reichsschule sind aber auch Tage der Freude durch die Kameradschaft, die durch das gemeinsame Erleben des Lehrganges und durch die gemeinsame Aufgabe entsteht.



Tiroler Bauer

Die Reichsschule steht mit der Reichsbauernstadt selbst in enger Fühlung. Zu bestimmten Abendvorträgen sind Gäste aus der Stadt Goslar geladen, und ein gefelliges Beisammensein mit den Goslarer Bürgern beschließt diese Abende.

So erlebt der Bauernführer seine Reichsbauernstadt nicht nur am Reichsbauerntag, dem Tage der Paroleausgabe, sondern auch in ihren ruhigen und stillen Stunden.

Über die Dächer der Stadt hinweg, über das Industriezentrum Oster hinaus, reicht der Blick von der hochgelegenen Schule weit in das Land Ostfalen, die

Heimat Heinrichs I., des Gründers des Ersten deutschen Reiches, eines Bauernreiches. Heinrichs Zeit weist mit der unseren viele Parallelen auf. Er erweckte die unererschöpflichen Kräfte unserer Art, die in seinem Bauerntum liegen, nach einer Zeit des Verfalls, des Einbruches fremder Ideen, die den Volkskörper schwächten. Er hallte, wie der Führer, die Kräfte des Volkes zusammen und gab ihnen Richtung und Ziel. Von diesem Lande und von dieser Stadt aus wurde erstmalig der Zug nach dem deutschen Osten begonnen und dann vom Bauerntum gesichert. In Erinnerung an diesen ersten Mehrer des Reiches weist jeder Lehrgang in Ehrfurcht an dessen Grab im Dom zu Quedlinburg.

Der Bauernführer weiß, und die Tage auf der Reichsschule zeigen es ihm in aller Deutlichkeit, daß in Zukunft die Arbeit für ihn nicht leichter und nicht geringer wird. Die politische Zielsetzung des ersten Königs der Deutschen, die von dieser Stadt einst ausging, ist auch die des Schöpfers des Dritten Reiches.

Die von Nordwesten bis Osten entstehenden gigantischen Werke der Technik, Hochöfen, Erzhöfen und Fabriken, die diese Stadt einkreisen, sind nicht Selbstzweck; auch sie dienen nur dem einen Ziel, dem deutschen Volk den notwendigen Raum für seine Zukunft zu sichern.

So soll die Reichsschule des Reichsnährstandes für Bauernführer in Goslar eine Stätte sein, aus der sich der Bauernführer Wissen und Kraft für seinen harten Kampf zur Zeit und für die Zukunft holt — für das Ewige Deutschland.

Der Weggenosse

Mich treibt es oft, am Rhein entlang zu gehn,
wo er das Knie trotzig ins Ufer klemmt,
den breiten Leib stählern vorüberstemmt,
und Schäume grün vor seinem Munde stehn,

wo er den Himmel auf den Rücken lüpfst,
nach einem grimmen Satz ganz fern und nur
wie eine schmale, blitzend blaue Spur
im ungewissen Horizont entschlüpfst.

Wie ungestüm er sich entfalten will!
Und welch ein Riesenwurm bis hin zum Meer!
In seinem Bann wird all Dein Kleinmut still,
und Du gehst rhythmisch nebenher.

Morand Claden